

SHARKPROJECT Austria

Verein zum Schutz der Haie und der marinen Ökosysteme

Linzerstrasse 62, 3003 Gablitz

+43 660 8385824

austria@sharkproject.org

<http://www.sharkproject.org>

ZVR 266552990

Führungsgremium

Präsident:	Tina Reiterer
Vizepräsident:	Barbara Aschauer
Kassier:	Barbara Aschauer
Schriftführer:	Margot Hofmann
Bildung:	Adolf Huber

SHARKPROJECT Austria ist ein gemeinnütziger Verein.

Präambel

Gemäß Satzung arbeitet SHARKPROJECT Austria rein ehrenamtlich. Es werden für Vorstand und/oder Mitglieder keinerlei Gehälter oder Aufwandsentschädigungen gezahlt. Miete, Reise- und viele andere Verwaltungskosten werden vom Vorstand bzw. den einzelnen Mitgliedern selbst übernommen. SHARKPROJECT Austria führt grundsätzlich keine kostenaufwändigen Spendenwerbungen durch, d.h. es gibt keinen Promotor, keine Directmailings oder andere Werbeformen, für die Vergütungen an Dienstleister oder Medienkosten gezahlt werden. Die SHARKPROJECT Austria Spendenwerbung beschränkt sich auf Nennung des Kontos in den üblichen Kommunikationsmitteln wie z.B. der Internetseite. SHARKPROJECT Austria verpflichtet sich, die Adressen der Spender in keinem Fall an Dritte weiterzugeben oder missbräuchlich zu verwenden. Die Richtlinien des österreichischen Datenschutzes werden streng eingehalten. Seit 2017 gibt es auch die Möglichkeit, Patenschaften per Lastschrift mit einmonatiger Kündigungsfrist einziehen zu lassen. Einmalzahlungen von Patenschaften/Spendenvereinbarungen laufen grundsätzlich nur ein Jahr und erlöschen automatisch falls der Spender nicht erneuert. Zur Erinnerung werden die Spender zweimalig angeschrieben. SHARKPROJECT Austria berichtet regelmäßig über Blog, Facebook und Newsletter über aktuelle Projekte und Termine. Die Verwendung der Spendengelder bzw. der ordnungsgemäße Umgang mit den Spendengeldern wird jedes Jahr von – in einer ordentlichen Wahl gewählten – vereinsinternen Rechnungsprüfern geprüft.

Jahresbericht 2025

Rückblick 2025

Das Jahr 2025 war bereits vom Reformgedanken geprägt. Während Deutschland aus dem Länderverband ausschied, ziehen Österreich und Schweiz weiterhin gemeinsam mit International an einem Strang, um die nötigen Umstrukturierungen zur Stiftung in die Wege zu leiten.

1. Forschungs-Projekt „Galapagos Whale Shark Project“

(Ein Projekt von SHARKPROJECT International e.V., unterstützt von SHARKPROJECT Austria):

Das Galapagos Whale Shark Project ist ein langfristiges Forschungsprojekt unter der Leitung von Jonathan und Sofia Green. Im Mittelpunkt steht die Erforschung der Walhaie im Galápagos-Meeresschutzgebiet in Ecuador. Neben dem langjährigen Untersuchungsgebiet rund um Darwin Island wurden die Forschungsaktivitäten 2025 auf weitere Gebiete im Süden und Westen des Archipels rund um Española und Isabela ausgeweitet.

Das Projekt beschäftigt sich mit einigen der größten noch offenen Fragen über Walhaie im östlichen Pazifik. Besonders außergewöhnlich ist, dass rund um Wolf und Darwin fast ausschließlich ausgewachsene Weibchen beobachtet werden. Bis heute ist nur wenig darüber bekannt, warum sich gerade diese Tiere dort aufhalten, wo männliche und juvenile Walhaie einen Großteil ihres Lebens verbringen und in welchem Zusammenhang die Tiere der Galápagos-Inseln mit anderen Walhaipopulationen im Pazifik stehen.

Mithilfe von Satelliten-TAGs, Fotoidentifikation, biologischen Proben und direkten Beobachtungen sammeln die Wissenschaftler wichtige Daten über Wanderbewegungen, Habitatnutzung, Populationsstruktur und möglicherweise auch das Fortpflanzungsverhalten der Tiere. Die langfristige Untersuchung einzelner Walhaie ermöglicht es dabei, ihre Bewegungen über große Distanzen zu verfolgen und wichtige Aufenthalts- und Wandergebiete zu identifizieren.

Die gewonnenen Daten schaffen eine wichtige wissenschaftliche Grundlage für den Schutz dieser stark gefährdeten Art. Langfristiges Ziel ist es, besonders bedeutende Lebensräume zu identifizieren, bestehende Schutzmaßnahmen zu verbessern und die Erweiterung sowie das effektive Management von Meeresschutzgebieten im Galápagos-Archipel und im gesamten östlichen Pazifik wissenschaftlich zu unterstützen.

2. Forschungs-Projekt „Great White Mystery Project“

(Ein Projekt von SHARKPROJECT International e.V., unterstützt von SHARKPROJECT Austria):

Das Great White Mystery Project unter der Leitung von Dr. Mauricio Hoyos ist ein Forschungs- und Schutzprojekt in Baja California und Sonora, Mexiko. Es widmet sich einer der wichtigsten bislang ungeklärten Fragen im Schutz des Weißen Hais: Wo bringen trächtige Weibchen ihre Jungen zur Welt und wo befinden sich die sogenannten Nursery Areas, die Kinderstuben der jungen Weißen Haie?

Um diese bislang weitgehend unbekannten Lebensräume zu finden, untersucht das Forschungsteam sowohl ausgewachsene als auch juvenile Weiße Haie. Mithilfe von TAGs, Gewebeproben und Ultraschalluntersuchungen werden Daten über Aufenthaltsorte, Wanderbewegungen und den Reproduktionsstatus der Tiere gesammelt. Besonders Ultraschalluntersuchungen an weiblichen Haien können wichtige Hinweise darauf liefern, welche Tiere trächtig sind und in welche Regionen sie anschließend wandern.

Die Identifizierung dieser Geburts- und Aufwuchsgebiete ist für den langfristigen Schutz des Weißen Hais von großer Bedeutung. Gerade trächtige Weibchen und Jungtiere sind für den Erhalt einer stabilen Population besonders wichtig.

SHARKPROJECT Austria, Jahresbericht 2025

Werden ihre zentralen Lebensräume identifiziert, können gezielte Schutzmaßnahmen entwickelt und langfristig Meeresschutzgebiete eingerichtet werden.

Gleichzeitig arbeitet das Projekt eng mit lokalen Fischergemeinden zusammen. Aufklärung und direkter Austausch sollen Ängste und Fehlinformationen über Weiße Haie reduzieren und das Verständnis für ihr Verhalten verbessern. Wissenschaftliche Forschung und die Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort bilden damit gemeinsam die Grundlage, um Konflikte zwischen Mensch und Hai zu reduzieren und eine langfristige Koexistenz zu ermöglichen.

3. Forschungs-Projekt „Mission William“

(Ein Projekt von SHARKPROJECT International e.V., unterstützt von SHARKPROJECT Austria):

Mission William ist ein internationales wissenschaftliches Forschungs- und Schutzprojekt unter der Leitung von Hugues de Kerderel und Over The Swell. Das Projekt untersucht Walhaie im Golf von Guinea und verfolgt das Ziel, ihre Bewegungsmuster und ihre Nutzung unterschiedlicher Lebensräume besser zu verstehen sowie langfristig wichtige Gebiete und Wanderrouten zu schützen.

Benannt wurde das Projekt in Erinnerung an William, einen jungen Walhai-Begeisterten, dessen große Leidenschaft für diese Tiere zur Inspiration für Mission William wurde. Heute verbindet das Projekt wissenschaftliche Forschung mit internationaler Zusammenarbeit, Meeresschutz und der engen Einbindung der lokalen Bevölkerung.

Der Golf von Guinea besitzt eine außergewöhnlich hohe marine Artenvielfalt, ist gleichzeitig jedoch stark von illegaler, nicht gemeldeter und unregulierter Fischerei – sogenannter IUU-Fischerei – betroffen. Auch Walhaie sind dadurch gefährdet. In den Gewässern rund um São Tomé und Príncipe treten sie saisonal in größerer Zahl auf. Ihre Wanderrouten können jedoch weit über die Region hinaus bis in andere Bereiche des Atlantiks führen.

Mithilfe von Satelliten-TAGs, Biodiversitätsmonitoring und Sichtungsmeldungen sammelt Mission William Daten über das Vorkommen, die Aufenthaltsgebiete und die Wanderbewegungen der Walhaie. Eine wesentliche Rolle spielen dabei auch lokale Fischer. Sie melden Sichtungen von Walhaien und tragen dadurch unmittelbar zur wissenschaftlichen Datenerfassung bei. Gleichzeitig arbeitet das Projekt mit den Gemeinden daran, Wissen über den Meeresschutz zu vermitteln und nachhaltige Alternativen zu fördern.

Die gewonnenen Daten sollen bedeutende Lebensräume und Wanderkorridore sichtbar machen und damit eine wissenschaftliche Grundlage für zukünftige Meeresschutzgebiete schaffen. Langfristiges Ziel ist der Schutz der Walhaie und weiterer Arten im Golf von Guinea durch Meeresschutzgebiete, nachhaltigere Fischerei und eine stärkere regionale Zusammenarbeit.

SHARKPROJECT sagte nach der Vorstellung des Projekts durch Projektleiter Hugues de Kerderel seine Unterstützung für Mission William in Form von TAGs und technischem Equipment zu. Die Erforschung der Walhaivorkommen, ihrer bislang weitgehend unbekannten Bewegungsmuster und insbesondere die Aussicht, daraus konkrete Schutzmaßnahmen für die Tiere und ihre Lebensräume zu entwickeln, machen Mission William zu einem wichtigen Projekt für den langfristigen Schutz der Walhaie im Atlantik.

4. Forschungs-Projekt „Angola Elasmobranch Project“

(Ein Projekt von SHARKPROJECT International e.V., unterstützt von SHARKPROJECT Austria):

Das Angola Elasmobranch Project unter der Leitung von Ana Lucia Soares ist ein Forschungs- und Schutzprojekt, das sich der Erforschung und dem langfristigen Schutz von Haien und Rochen entlang der Küste Angolas widmet. Die Gewässer des Landes beherbergen eine bemerkenswerte marine Artenvielfalt, darunter auch zahlreiche bedrohte Hai- und Rochenarten. Gleichzeitig existieren bislang nur wenige wissenschaftliche Daten darüber, welche Arten vorkommen, wie stark sie durch die Fischerei betroffen sind und welche Arten regelmäßig als Fang oder Beifang angelandet werden.

Das Projekt soll diese großen Wissenslücken schließen und erstmals wichtige Basisdaten über die Hai- und Rochenpopulationen Angolas sowie deren Wechselwirkungen mit der lokalen Fischerei schaffen.

Dazu führt das Team ein systematisches Fischereimonitoring durch, sammelt genetische Proben und befragt lokale Fischer zu ihren Fängen, Beobachtungen und Erfahrungen. Diese unterschiedlichen Informationsquellen ermöglichen es, die vorkommenden Arten besser zu erfassen und gleichzeitig zu untersuchen, wie und in welchem Umfang Haie und Rochen durch verschiedene Fischereipraktiken betroffen sind.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden, Freiwilligen und Entscheidungsträgern. Durch Bildungs- und Aufklärungsarbeit soll das Wissen über die ökologische Bedeutung von Haien und Rochen gestärkt und gleichzeitig lokale Kompetenz für den Meeresschutz aufgebaut werden.

Die gewonnenen wissenschaftlichen Daten bilden eine wichtige Grundlage für zukünftige Schutzmaßnahmen. Langfristig sollen sie dazu beitragen, bedrohte Arten besser zu schützen, das Fischereimanagement zu verbessern und wissenschaftlich fundierte Entscheidungen für einen nachhaltigen Umgang mit den Meeresressourcen Angolas zu ermöglichen.

5. Forschungs-Projekt „Madagascar Whale Shark Project“

(Ein Projekt von SHARKPROJECT International e.V., unterstützt von SHARKPROJECT Austria):

Das Madagascar Whale Shark Project unter der Leitung der Gründerin und Projektleiterin Stella Diamant ist ein langfristiges Forschungs- und Schutzprojekt in Nosy Be, Madagaskar. 2025 fand bereits die achte Feldsaison des Projekts statt. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Forschung, Wissenstransfer und Bildung als Grundlage für einen langfristigen Schutz der Walhaie und ihres Lebensraums.

Die Region rund um Nosy Be ist für die Walhaiforschung von besonderer Bedeutung. Mehr als 500 verschiedene Walhaie wurden hier bereits dokumentiert. Ziel des Projekts ist es, das saisonale Auftreten der Tiere, die Populationsstruktur, ihre Aufenthaltsorte und Bewegungsmuster sowie die Nutzung ihres Lebensraums besser zu verstehen.

Während der Feldsaison fährt das Forschungsteam regelmäßig mit dem Boot hinaus und dokumentiert die beobachteten Tiere. Dabei werden unter anderem Größe und Geschlecht der Walhaie, vorhandene Narben, Verhalten und Identifikationsfotos erfasst. Die individuelle Zeichnung aus Punkten und Linien auf der Haut jedes Walhais ermöglicht es, einzelne Tiere mittels Fotoidentifikation wiederzuerkennen. Ergänzt werden diese Untersuchungen durch Studien zu den Beutetieren der Walhaie und zu ihren Bewegungsmustern.

Allein zwischen dem 8. September und dem 23. Dezember 2025 führte das Team 84 Bootsuntersuchungen durch. Die Forschungsfahrten konzentrierten sich auf die Gewässer rund um Nosy Sakatia und Nosy Tanikely sowie auf die Westküste von Nosy Be. Dadurch entsteht über die Jahre ein immer umfangreicherer Datensatz über die Walhaie dieser Region.

6. Forschungs- und Schutzprojekt „Sharkline Foundation“

(Ein Projekt von SHARKPROJECT International e.V., unterstützt von SHARKPROJECT Austria):

Die Sharkline Foundation wurde von Abigail Kidd, SHARKPROJECT International Ambassador für Kenia, gegründet und geleitet. Das von Frauen geführte fünfköpfige Team arbeitet an der kenianischen Küste, insbesondere im Norden des Landes und in der Region Lamu. Seit 2025 wird die Organisation von SHARKPROJECT unterstützt.

Im Mittelpunkt stehen die Erfassung bisher nur unzureichend dokumentierter Fischereidaten und der Schutz bedrohter Haiarten. Durch Interviews mit Fischern und die Beobachtung von Fischmärkten sammelt das Team wichtige Informationen über Fänge und Anlandungen. Erste Auswertungen zeigten, dass 99,5 % der im Rahmen des Monitorings erfassten Anlandungen juvenile Tiere waren.

Neben der wissenschaftlichen Arbeit entwickelt die Sharkline Foundation Bildungsangebote für Schulen und Gemeinden und bildet Menschen vor Ort in Forschungsmethoden aus. Gleichzeitig bringt das Team seine Erkenntnisse in politische Prozesse auf nationaler und internationaler Ebene ein, unter anderem bei der Indian Ocean Tuna Commission (IOTC) und CITES. Die erhobenen Daten trugen 2025 auch zu den Diskussionen über den Schutz von Hammerhaien bei der CITES CoP20 bei.

Ein weiterer Bestandteil des Kenia-Projekts ist der Dokumentarfilm „Until Sharks Are Safe“. Film und Trailer wurden 2025 fertiggestellt. Ab 2026 liegt der Schwerpunkt auf der Verbreitung des Films und darauf, mit ihm ein größeres Publikum für den Schutz der Haie und die Situation an der kenianischen Küste zu erreichen.

Langfristiges Ziel des Projekts sind ein verbessertes Fischereimonitoring, weiterentwickelte Hai-Managementstrategien und ein stärkerer Schutz bedrohter Arten in Kenia.

SHARKPROJECT unterstützte die Sharkline Foundation 2025 mit **15.000 Euro**. Für „Until Sharks Are Safe“ wurden 2025 zusätzlich **28.263 Euro** eingesetzt.

7. Events/Veranstaltungen:

a. Schul- und Kinderprogramme

Auch im Jahr 2025 besuchten wir zahlreiche Schulen und hielten Vorträge für Kinder und Jugendliche.

b. 6. – 9. März 2025: Boot Tulln 2025

Während ein Teil des Teams die erste Sharkweek auf den Malediven begleitete (siehe dort), managten die zu Hause gebliebenen in gewohnter Manier den vertrauten Eck-Stand. Zahlreiche vertraute und neue Gäste besuchten den Stand. Auch der Vortrag auf der Bühne fand großen Anklang. Mit 360 Ausstellern und rund 40.000 Besuchern muss sich auch die österreichische Variante der BOOT nicht hinter der deutschen Messe verstecken.

a. Sharkweek Malediven März 2025

Erstmals fand im Jahr 2025 eine begleitete Tour auf dem Malediven statt. Was sich in Ägypten bewährt hat, wurde in den Atollen zum großen Highlight für alle Gäste und Sharkproject-Mitarbeiter: In 12 Tagen zeigten sich ganze 13 verschiedene Hai-Arten. Die abendlichen Vorträge kamen bei den Gästen sehr gut an. Trotzdem die Ozeane mit verschiedenen Bedrohungen durch Mensch, Industrie und Umwelt zu kämpfen haben, zeigte sich deutlich, dass auf den Malediven aufgrund funktionierender Schutz-Gesetze die Welt noch ein bisschen in Ordnung ist. Gleich in den ersten Tagen präsentierten sich große Schulen von Weißspitzenriffhaien inklusive zahlreicher Jungtiere und schwangerer Weibchen am Eingang zum Kanal. Auch die anderen Begegnungen - übrigens an 11 von 12 Tauchtagen rein natürliche Begegnungen ohne Futter im Wasser – zeigen deutlich, wie sehr sich unsere Schutzforderungen auszahlen.

**b. Sharkweek Ägypten Herbst 2025**

In bewährter Weise wurden auch heuer wieder drei Touren auf der so genannten BDE-Route (Brother Islands - Deadalus - Elphinstone) begleitet. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die langjährige tolle Zusammenarbeit mit BluePlanet Lifeboards!

Jeder der drei Touren bestand nicht nur aus den allabendlichen Vorträgen. Unsere Damen standen den Gästen auch unter Tags für allerlei Fragen rund um die Haie zur Verfügung, was teilweise sehr stark genutzt wurde.



d. März 2025: Ocean Film Tour

Die Ocean Film Tour ist ein einzigartiges Filmevent für alle, die das Meer lieben! Die besten Meeresabenteuer und Wassersportfilme auf der großen Leinwand. Mit jeder Menge Action auf und unter Wasser und spannenden Geschichten rund um unsere Ozeane! Ein ideales Setting für Sharkproject, vor Ort bei Filmbeginn und während der Pause zum Thema "Schutz der Haie und der marinen Ökosysteme" zu informieren und zu sprechen. Es ist ein tolles Filmevent und die perfekte Möglichkeit, Aufmerksamkeit für den Hai- und Meeresschutz zu erregen!

SHARKPROJECT war eingeladen an den zahlreichen Veranstaltungen im März in Wien, Linz, Villach, Salzburg und Graz teil zu nehmen. Wir bedanken uns, dass wir wieder eingeladen wurden, in zahlreichen Interviews Einblicke in unsere Arbeit zu geben zu können, und für die Spendenfreudigkeit der Besucher.

- Wien 7.3/19.3
- Linz 9.03 (15:00 & 19:00)
- Villach 10.03
- Klagenfurt 11.3.
- Salzburg 17.3
- Graz 18.03

e. 3. Juni 2026 Spendengütesiegel

Am 3. Juni 2026 fand seitens des KSW eine große Feierlichkeit statt, im Zuge dessen Vereine geehrt wurden, die langjährig das Spendengütesiegel besitzen. Sharkproject durfte sich über die Urkunde zum 10-jährigen Jubiläum freuen.



e. 16.-17.8.2025: Therme Loipersdorf

Die beliebte Familien-Therme Loipersdorf (Steiermark, Bez. Hartberg-Fürstenfeld) lud uns am 16. und 17. August 2025 bereits zum sechsten Mal ein, im Zuge des "Family-Summer" den Kindern Wissen über Haie zu vermitteln.

Sowohl für uns als auch die Thermenbetreiber ist das jährliche Hai-Wochenende bereits ein Fixpunkt, dem wir mit Freude entgegensehen. Auch wenn uns das Wetter nicht ganz so gewogen war, fanden wir gemeinsam mit dem Animationsteam eine kurzfristige Notlösung, um unsere Stoffhaie unter dem kleinen Dach der Badehütte in Sicherheit zu bringen und dort mit den Kindern zu malen, die Hai-Quizzes durchzuführen und einen Tauchgang mit der VR-Brille zu ermöglichen. Letzteres ließen sich auch die Erwachsenen nicht entgehen, denn wer kann schon einer Begegnung mit Hammerhaien und Ammenhaien widerstehen?



Fotos:

©

Sharkproject

Austria

Wir möchten uns auch heuer wieder sehr herzlich bei der Therme Loipersdorf bedanken. Insbesondere für die Tatsache, dass unser Merchandise in das thermeneigene Bezahlssystem eingespeist wurde und somit bargeldlos mit der Chip-Uhr bezahlt werden konnte. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

f. Markersdorf – Oktober 2025

Der Gesundheitstag wurde aufgrund des Hochwassers von 2024 auf 2025 verschoben. Selbstverständlich waren wir auch beim neuen Termin mit an Bord und konnten auf unserem Informationsstand viele neue Kontakte knüpfen.

SHARKPROJECT Austria, Jahresbericht 2025



f. Sharkabend Kronsdorf – November 2025

Wir haben uns sehr über die Einladung des Veranstalters gefreut. Während der Vortrag dieses Mal von der Sharkschool kam, konnten wir uns vollkommen auf die Gespräche mit den Besuchern konzentrieren.



Fotos:

©

Sharkproject

Austria

g. 01.-12./ 2025: SHARKPROJECT Club Abende

Das SHARKPROJECT Austria Team trifft sich einmal pro Quartal mit allen Interessierten zum Ideenaustausch und Besprechen vergangener und zukünftiger Aktivitäten. Diese regelmäßigen Treffen finden hybrid statt. Mit spannenden Themen gelingt es auch in der virtuellen Welt Interessierte anzusprechen.

Als SHARKPROJECT Austria ist es uns ein besonderes Anliegen auch neue Unterstützer in unserer Mitte willkommen zu heißen und sie über unsere Arbeit zum Schutz der Haie und der marinen Ökosysteme zu informieren. Der Club Abend erfreut sich großer Beliebtheit und wir beobachten auch eine steigende Teilnehmerzahl von SHARKPROJECT Interessierten.

8. FINANZBERICHT:

I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden	€ 28.706,98
b) gewidmete Spenden	€ 10.000,00
II. Mitgliedsbeiträge	€ 497,95
III. betriebliche Einnahmen	
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	
b) sonstige betriebliche Einnahmen	€ 826,21
IV. Subventionen und Zuschüsse aus öffentlicher Hand	
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	€ 4,11
b) sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen	
VII. Auflösung von Rücklagen	
VIII. Jahresverlust	
Summe Einnahmen	€ 40.035,25
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	-€ 34.376,38
II. Spendenwerbung	-€ 605,00
III. Verwaltungsaufwand	-€ 2.799,66
IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter Punkt I bis III enthalten	
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	
VI. Zuführung zu Rücklagen	-€ 2.254,21
VII. Jahresüberschuss	
Summe Ausgaben	-€ 40.035,25

Verantwortlich für Spendenwerbung: Tina Reiterer, Präsident
 Verantwortlich für Spendenverwendung: mittels Vorstandsbeschluss die Mehrheit des Vorstandes
 Tina Reiterer - Präsident
 Barbara Aschauer - Vizepräsident und Kassier
 Margot Hofmann - Schriftführer
 Adolf Huber – Bildung
 Verantwortlich für Datenschutz: Tina Reiterer - Präsident

KONTAKTINFORMATION: austria@sharkproject.org; http://www.sharkproject.org; +43 660 8385824, 3003 Gablitz, Linzerstrasse 62